

Grand Island Anzeiger und Herald.

Jahrgang 15.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 8. März 1895.

Nummer 26.

Wochen-Rundschau.

Deutschland. Daß der Reichstag die geforderten Mittel für die neuen Torpedoboote nicht bewilligte, war für die Marinebehörden eine recht schmerzliche Enttäuschung. Zwei der projektirten Torpedoboote hätten sofort in Bau gegeben werden sollen; sie sollten die schnellsten Fahrzeuge der deutschen Flotte werden und nach den bereits entworfenen Plänen so konstruirt und eingerichtet sein, daß sie eine Strecke von 5000 Meilen zurücklegen konnten, ohne genöthigt zu sein, inzwischenern Kohlen einzunehmen. Sie sollten von ganz unzählbarem Werthe zum Kriegsdienste und zur Beförderung von Despatches sein, während man von ihnen in ihrer Eigenschaft als Torpedofänger ebenso werthvolle Dienste erwartete. Man glaubt daher, daß die Regierung noch einen zweiten Versuch machen wird, den Reichstag zur Bewilligung der für den Bau dieser Torpedoboote erforderlichen Geldmittel zu bewegen.

Oesterreich-Ungarn. Kaiser Wilhelm hat dem Kaiser Franz Joseph den Rang eines General-Feldmarschalls in der deutschen Armee verliehen. In einer Brauntweinstrennerie zu Itafany, Rumänien, explodirte ein Kessel. Die Explosion, welche den Einsturz des Gebäudes zur Folge hatte, forderte zwölf Menschenleben als Opfer. Ein Arbeiter welcher in einem Raum gerade über dem Kessel schloß, stürzte in einen Kessel und verbrühte sich zu Tode. Eine Reihe anderer Arbeiter wurde schwer verletzt.

Spanien. Eine aus Madrid eingetroffene Depesche bestätigt die Nachricht, daß die spanische Regierung vorbereitet ist, bedeutende Verstärkungen nach Cuba zu schicken, wenn ein derartiger Schritt nothwendig werden sollte. Es heißt jetzt, daß die spanische Regierung den Befehl zur sofortigen Beförderung von sieben Bataillonen, jedes 900 Mann, nach Havana gegeben hat. Außerdem soll ein weiteres Bataillon den Befehl erhalten haben, sich von Portorico nach Havana zu begeben, so daß die gesammte Truppenzahl, welche sofort nach Cuba beordert werden soll, etwa 7,000 Mann stark ist.

Nach Ansicht der spanischen Regierung wird der Aufstand in Cuba ohne große Schwierigkeiten gedämpft werden. Es stehen 42,000 Mann spanischer Truppen auf der Insel. Es heißt, daß dem Aufstande die Unterstützung der unionistischen, constitutionellen, autonoministischen und Reformpartei in der cubanischen Politik fehlt. Die genannten Gruppen haben nämlich durch ihre Vertreter in den Cortes, vereint die cubanische Reformvorlage vom 13. Februar angenommen.

Ägypten. Eine aus Constantinopel hier eingetroffene Depesche meldet den dort erfolgten Tod des früheren Khediven Ismail Pascha, Vater des letzten Khediven Mohamed Tewfik und Großvater des jetzigen Khediven Abbas II. Hilmi.

Ismaïl Pascha, Vizekönig (Khedive) von Ägypten, der Sohn Ibrahim Paschas, geboren 1830 zu Kairo, erhielt zu Paris eine europäische Erziehung, wurde nach seiner Rückkehr zu verschiedenen diplomatischen Missionen nach Constantinopel, Rom und Paris verwendet und hierauf von dem Vizekönig Said Pascha in den ägyptischen Staatsrath berufen. 1861 führte er bei längerer Abwesenheit Said Pascha's stellvertretungsweise die Regierung und wurde dann nach dem Sudan zur Unterdrückung eines Aufstandes geschickt, welche Aufgabe er schnell und energig lösste. Nach dem 1863 erfolgten Tode Said's trat Ismaïl Pascha die Regierung an und bekannte sich sofort zu den liberalen und reformatorischen Grundsätzen seines Vorgängers. Neben der Einführung einer Art ständischer Vertretung suchte er die Justizpflege nach europäischem Muster zu verbessern. Er hob die Sklaverei auf und errichtete in den größeren Städten technische und wissenschaftliche Lehranstalten und vollendete den von seinem Onkel Said Pascha angefangenen Suez-Kanal, bei dessen Eröffnung er auf dem Zenith seines Ruhmes stand und seinen europäischen Gästen gegenüber orientalischen Gastfreundschaft mit fast märchenhaftem Luxus ausübte. Seine Versuche, in der Richtung nach Süden durch Samuel Baker und durch Unterdrückung des dortigen Sklavenhandels seine Macht auszuweiten, hatten nicht alle Erfolg. Er eroberte zwar 1874 im Sudan die Provinz Darfur und verleihte sie Ägypten ein; aber sein Angriff auf Abessinien mißlang, er wurde mehrmals geschlagen und konnte kaum den Darsenplatz Massaua retten. Infolge seiner

verschwenderrischen Wirtschaft kam es zu einer ständigen Kontrolle der ägyptischen Finanzen seitens der Großmächte, und da Ismaïl Pascha dieselbe zu besichtigen suchte, so erhielt er auf Drängen der Großmächte 1879 vom Sultan den Befehl, sein Amt niederzulegen, und sein Sohn Tewfik Pascha wurde zum Khedive ernannt, worauf Ismaïl Pascha, der eine Civilliste von 50,000 Pfund St. erhielt, sich nach Konstantinopel begab. Seit 1888 lebte er in Konstantinopel, doch stand er mit dem Hofe in keinerlei Verbindung mehr und übte keinen politischen Einfluß aus.

Sein Wunsch, daß es ihm vergönnt sein möge, im Nillande zu sterben, ist nicht in Erfüllung gegangen. Der ägyptische Staatsrath hat seine unlängst an ihn ergangene Bitte, ihm die Rückkehr nach Ägypten zu gestatten, abschlägig beschieden.

Washington, D. C. Der Präsident hat den Nationalabgeordneten Wm. V. Wilson von West Virginien zum General-Postmeister ernannt, an Stelle von Wilson S. Bissel, welcher abtante.

Als ein Vertreter der Presse Wilson sagte, daß seine Ernennung an den Senat geschickt worden sei, gab er den Senatoren zu verstehen, daß er bereits seit mehreren Tagen von der Absicht des Präsidenten, ihn zum General-Postmeister zu ernennen, unterrichtet gewesen sei.

Da Wilson's Gesundheitszustand unter der angestrengten Arbeit im Congreß etwas gelitten hat, wird er sich eine Zeit lang, vielleicht vier Wochen, der Erholung hingeben, ehe er sein neues Amt antritt. Einigen Theil seiner Ferien wird er in West Virginien zubringen, und den andern auf Besuche bei Freunden verwenden.

Senator Faulner von West Virginien führte den Vorstoß im Senate, als die Nominaton Wilson's eingereicht wurde; Faulner sagte, die Ernennung sei eine ausgezeichnete und könnte nicht besser sein. Er freute sich, West Virginien anerkannt und so fähig im Cabinet vertreten zu sehen.

Die Senatoren Voorhes und Vilas sprachen sich ebenfalls sehr anerkennend über die Ernennung aus. Die Senatoren Vilas und Mitchell von Oregon, Mitglieder des Postamtsauschusses, sagten, sie erwarteten, daß die Ernennung in der ersten Executivsession bestätigt werden würde, ohne erst, wie üblich einen Tag zurückgelegt zu werden. Das Censusamt hat aufgehört, als selbstständiges Bureau zu existiren und wird in Zukunft bis zur Vollenbung der Arbeiten des ersten Census lediglich eine Abtheilung des Ministeriums des Innern sein. Etwa 20 Bände über den Census haben noch der Veröffentlichung. Zwei derselben sind so weit fertig, daß sie in diesen Tagen ausgegeben werden können. Pomona, Cal. Dies ist buchstäblich eine Illustration der Redensart: „Eulen nach Athen tragen“, sagte der Geschäftsführer Collins von der San Antonio Fruchtboerse in Pomona, indem er von einer beträchtlichen Apfelinsendung nach St. Augustine, Florida, sprach.

Das kürzliche Frostwetter in Florida hat eine Apfelmotte zur Folge gehabt, und die Gasthofsbesitzer und andere Leute dort, die taufende von Reisenden aus dem Norden haben, verlangen die goldene Frucht für ihre Gäste. E. M. Knowles vom „Bonnie de Leon“ hat telegraphirt, daß in ganz Florida nicht eine einzige Aiste guter Apfeln zu haben ist, und hat eine wöchentliche Sendung von einer Wagenladung der feinsten Aivalapfeln aus dem Pomonathale bestellt. Aehnliche Bestellungen von californischen Apfeln sind von anderen Hotelbesitzern in Jacksonville, Veland und Lake Worth, in letzter Woche in Ontario, Riverside und Redlands gemacht worden, und die Sendungen werden bis zum April fortzuführen, zu welcher Zeit die Fremden aus dem Norden in der Regel die Heimreise antreten.

Abrian, Mich. Samstag früh, kurz nach Mitternacht, wurde auf einem Bahnhause zwischen hier und Land Creek ein junger Deutscher wohnsinnig und sprang ab, während der Zug mit einer Geschwindigkeit von 30 Meilen per Stunde dahinfuhr. Der Zugführer hielt an und suchte mit einer Mannschaft fast eine Stunde lang nach dem Manne. Man fand aber bloß einen Hut auf dem Geleise.

Heute Morgen nach Tagesanbruch sah ein Telegraphist des Wabash-Bahnhofs von seinem Fenster aus einen Mann mit verbundener Kopse über das Feld rennen. Eine Anzahl Bahnbeamten umzingelten den Unbekannten, der erst liegend, sich schließlich aber ergab und seine Baarhaftigkeit, bestehend in \$90 und

einem Wechsel auf eine Berliner Bank für 3716 Mark, mit der Bitte darreichte, man möge Alles nehmen, nur ihm sein Leben lassen. Es war der während der Nacht vom Zuge abgesprungene Wahnsinnige.

Seine Papiere wies ihn aus als Franz Streckhammer. Er hatte ein Bahnbillet erster Klasse von Council Bluffs nach New York und ein Dampferbillet für die Fahrt von New York nach Deutschland bei sich. Der Scheriff nahm den Bedauernswerthen in Gewahrsam, um ihn unter Eskorte nach Council Bluffs zurückzuführen.

Boston, Mass. Der von Boston nach Liverpool bestimmte britische Dampfer „Venetian“ von der Furness Linie, Kapitän Farrington, der auf dem „Lower Middle“ Feltenriff aufstieg, brach entzweit und ist vollständig zum Wrack geworden. Zwei Matrosen wurden durch den aus einem in Folge des Auffahrens geplatzen Dampfrohr entstehenden glühenden Dampf schwer verbrüht. 21 Stück Rindvieh und eine Anzahl Schafe wurden durch den Dampf zu Tode verbrüht. Verletzt wurden: Der 38 Jahre alte Fetzler Isaac Dowell aus London am Kopf verbrüht; der 25jährige John Hodges aus London, am Kopfe und an den Armen verbrüht. Der finanzielle Verlust wird auf \$500,000 veranschlagt. Der Dampfer war fast genau in der Mitte, gerade unter dem Maschinenraum auf dem Riff aufgesprungen und lag dabei seit heute Morgen. Man hatte geglaubt, daß der Dampfer durch Auswerfung eines Theils der Ladung wieder flott gemacht werden könne. Kurz vor 8 Uhr jedoch wurden die noch an Bord befindlichen Offiziere und Mannschaften durch ein lautes Getöse und durch das Krachen zerschmetterter Eisenplatten und zerschneider Balken erschreckt. Das Hintertheil des Dampfers sank plötzlich herunter und ein süßbreiter Riß wurde bemerkbar, der sich vom Kiel bis zum oberen Deck erstreckte. Dies war ein untrügliches Zeichen, daß der Dampfer entzweit gebrochen sei. Ein riesiger Wasserschwall ergoß sich durch die klaffende Deffnung und in kurzer Zeit war der Dampfer bis zum zweiten Deck überfluthet, auf welchem der größte Theil des Viehs untergebracht war. Schiff und Ladung sind vollständig verflüchtigt.

Der Venetian hat seit zwei Jahren zur Furnesslinie gehört, vorher gehörte er zur Peninsular Linie. Heute Nachmittag überließ der Agent der Linie, William H. Lincoln, den Venetian den „Überwritern“. Der Bau des Dampfers hatte \$300,000 gekostet. Der Werth der Ladung wird auf \$300,000 angegeben. Die bedeutendsten Versendungen mit dem Dampfer wurden von Swift & Co., F. H. Hammond und Nelson & Morris von Chicago gemacht.

Die 49 Köpfe starke Bemannung wurde hierhergebracht und der britische Consul hat sie im Matrosenheim untergebracht. Nur der Kapitän, drei Offiziere und die Viehbeförger, welche das Vieh herausgeschiffen, sind an Bord des Dampfers geblieben. Man glaubt, daß die Gefahr vorliegt, daß die beiden Hälften des Dampfers an der Stelle, wo sich der Riß befindet, auseinandergerissen werden und von dem Riß in den See gleiten werden. Der Vorkaplan, der seinen Dienst jetzt so gut wie gar keine Anfälle vorgekommen sind, behauptet, daß er einem Fischerschoner, als sich letzterer der Boje No. 8 genähert habe, habe ausweichen müssen. Er kann sich jedoch den Unfall nur dadurch erklären, daß die genannte Boje nicht am richtigen Orte liegt.

Davenport, Iowa. Der Verkauf des ersten Kryptons der liberalen Liga von Iowa, welcher in Davenport tagte, war ein äußerst erfreulicher. Die Theilnahme war eine äußerst starke. Die Beschlüsse wurden gefaßt, in denen auf den großen Schaden hingewiesen wird, welcher dem Staate durch das Alkoholverbot und das Prohibitions-Gesetz zugefügt worden, der Widerruf dieser Gesetze verlangt, und die Unterstützung des Verbandes jedem Bestrebenden, welches auf den Erlaß eines vernünftigen Lizenzgesetzes hinzielt, versprochen.

Ansprachen wurden gehalten von den Herren John M. Cameron von Cincinnati, Nationalorganisator der Wirthschaft, J. L. Gilmore von Louisville, Ky., Pastor George Mueller von Council Bluffs, Hans Raven, Redacteur der „Iowa Tribune“, J. Kisher von Davenport, „Demokrat“ u. A. F. A. Adler von Davenport wurde zum Präsidenten und Col. Joseph Hibbard zum „Staatsanzeiger“ in Des Moines zum Schatzmeister gewählt. Abends fand ein glänzendes Bankett in Wigger's Theater statt.

Die Liga will jetzt ihre Bestrebungen über den ganzen Staat ausdehnen. Auf diese Weise hofft man, eine liberale Legislatur zu erwählen und dann endlich das Joch der Prohibition loszuwerden.

Ein strenger Winter

die Ursache der Leiden und der Vermehrung der Krankheiten.

Dieser Winter war der strengste seit vielen Jahren. Im Norden, Süden, Osten und Westen herrschten grimme Kälte und Schneestürme vor. Dies wird sicherlich eine große Vermehrung von Krankheiten- und Todesfällen zur Folge haben. Chronischer Katarth und Schwindel beginnen stets durch eine Erkältung. Taufende haben den Weg zu lebenslänglicher Glende durch chronischen Katarth, oder zu einem sicheren Tode durch die Schwindel erbeten. Es ist nicht zu spät, gerettet und einem Leben voll Gesundheit und Kraft wiederzugeben zu werden. Beru-na bringt dies fertig. Es ist unfehlbar in der Heilung von chronischem Katarth, der weniger als zwei Jahre alt ist. Natürlich heißt Beru-na Taufende und Taufende Fälle chronischen Katarths, die schon viele Jahre bestanden haben, doch in Fällen neueren Ursprungs ist die Heilung eine schnellere, sicherere und zuverlässigere. Jeder Fall von Husten oder Erkältung, der die Folge dieses strengen Winters ist, kann jetzt in kurzer Zeit durch Beru-na geheilt werden. Kein einziger braucht sich zu schämen.

Alle Solche, die Beru-na einnehmen und den Rath des Dr. Hartman über ihre Fälle einzuholen wünschen, sollten an denselben schreiben, mit Angabe von Alter, Geschlecht, Krankheit und Dauer, und die Antwort wird kostenfrei erfolgen. Eine Behandlung von wenigen Wochen jetzt wird jahrelangem Leiden vorbeugen und in vielen Fällen den Tod verschonen.

Eine Abhandlung über chronischen Katarth, der Grippe, Husten, Erkältungen und Schwindel wird kostenfrei verlangt von der Beru-na Drug Manufacturing Co., Columbus, Ohio.

Für ein freies Buch über Krebs adressire man Dr. Hartman, Columbus, Ohio.

Gott Lob und Dank!

(N. d. N. Staatszeitung.)

Als der dreihundertfünfzigste Congreß zusammentrat, befand sich zum ersten Male seit mehr als dreißig Jahren die gesammte vollziehende und gesetzgebende Gewalt des Bundes in demokratischen Händen. Der Senat allerdings gestaltete sich dann allmählich so, daß keine der zwei großen Parteien in ihm das Uebergewicht hatte. Doch im Wesentlichen ist die demokratische Partei für diesen Congreß verantwortlich.

Er wird wohl am besten dadurch gekennzeichnet, daß die ungeheure Mehrheit des Volkes jetzt, da er aufgehört hat, erleichtert aufatmet: Gott Lob und Dank!

Nicht nur in zwei Sessionen, wie es bei den meisten Congressen der Fall war, hat dieser dreihundertfünfzigste sich betätigt, sondern in dreien. Seine erste Session, zu welcher er vom Präsidenten extra einberufen wurde, war verhältnißmäßig nicht unbedeutend; denn sie sorgte ja wirklich, wie Präsident Cleveland es haben wollte, für das Aufheben der zu einer großen Gefahr für die Währung gewordenen monatlichen Silberanläufe; doch wurde im Senat, ehe er bestimnte, die verderbliche Ungewißheit durch boshafte Dauerschmäherei der Silber-schwinder und die sehr eindeutige Erklärung des Vizepräsidenten Stevenson muthwillig verlangsamt.

In der langen ersten regelmäßigen Session nahm das Haus eine erträgliche Tarif-Bill an, aber der Senat verzögerte sie nach vielen für das Geschäftsleben des Landes verberblichen Verschiebungen, und das Haus fügte sich ihm, um wenigstens etwas zu erreichen. Immerhin wurde das Land von einigen lästigen Monopolsystemen befreit. Aber leider wurde zugleich, zum großen Schaden des amerikanischen Handels, die Mainesche Gegenständigkeitspolitik abgeschafft. Und nachträglich wurde auch noch das Haus in der leidigen Zuderfrage welche im Senat die Verschlechterung der ursprünglichen Tarif-Bill veranlaßte, völlig corumpirt, indem es in der letzten Session den Zuderprämien beistimmte.

Diese dritte und letzte Session des dreihundertfünfzigsten Congresses gestaltete sich zur allergeringfügigsten durch die theils der Silbernarrheit, theils boshafte Haffe entsprechende Weigerung, vom Präsidenten bei Aufrechthaltung des schwerbedrohten Credits des Landes zu helfen.

Unter den bedeutendsten, von dreihundertfünfzigsten Congreß angenommenen Maßregeln ist die Aufhebung des Wahl-

zwangsgeheßes noch die anständigste; doch schüttete sie das Land mit dem Bade aus, indem sie neben drückenden Bestimmungen auch bessere gegen Wahlbetrug gerichtete abschaffte.

Nach ehe der dreihundertfünfzigste Congreß durch die dritte Session seine Schmach vollendete, richtigte das Volk im Volt im November vorigen Jahres die demokratische Partei durch eine Wahl-niederlage von nie dagewesener Gründlichkeit.

Chrenvoll ist aus diesen Kämpfen aber der demokratische Präsident hervorgegangen. In den Währungs- und Creditfragen wurde er anfänglich von den meisten Angehörigen der republikanischen Minderheit unterstützt; ohne diese wäre weder die Einstellung der Silberanläufe, noch die Aufrechterhaltung des Veto's gegen die neue Mainesche Silber-Bill möglich gewesen. Um so miserabler benahm sich aber viele Republikaner in der letzten Session, indem auch sie, gleich so vielen Demokraten, den Anstrengungen des Präsidenten zur Aufrechthaltung des Credits tückische Hindernisse bereiteten.

Zwei Typen von Frauen

brauchen Dr. Pierce's Favorite Prescription — Diejenigen, welche sie stark und Diejenigen, welche ge sund gemacht werden wollen. Es baut auf, stärkt, regulirt und kurirt.

Es ist für junge, der Frauenreise entgegengehende Mädchen; für Frauen, welche die kritische Wechselperiode erreicht haben, für Frauen, welche erwarten, Mutter zu werden; für Frauen, welche ihr Kind stillen und erschöpft sind; mit einem Wort für jede Frau, welche „heruntergekommen“, schwächlich oder überarbeitet ist.

Favorite Prescription ist das einzige, so unfehlbar wirkende Mittel, daß dafür garantiert werden kann. In jedem Falle, in dem es weder hilft noch kurirt, wird das Geld dafür zurückgegeben.

Stoßknäulen, Niesen und jede andere Art Katarrh wird radikal kurirt durch Dr. Sage's Catarrh Remedy.

Sonntagszwang und Missouri's Staatsgesetzgebung.

Die gegenwärtige Staatsgesetzgebung Missouri's besteht aus einem demokratischen Senat und einem republikanischen Abgeordnetenhaus.

Das republikanische Abgeordnetenhaus hat nun ein Sonntagszwangsgesetz angenommen, das im Wesentlichen folgendes bestimmt:

Der Verkauf und Genuß geistiger Getränke ist in allen öffentlichen Lokalen ohne Ausnahme während des Sonntags verboten. Jedes derartige Lokal muß am Sonntag geschlossen sein, auch wenn kein Getränkeverkauf an dem Tage darin stattfindet. Jeder Ein- und Ausgang und jede Deffnung solcher Lokale muß am Sonntag fest verschlossen sein. Niemand außer dem Inhaber des Geschäftes und seinen regelmäßigen Angestellten darf am Sonntag das Lokal betreten oder sich darin aufhalten. Alle Fenster müssen von durchsichtigem Glas sein und keinerlei Vorhänge oder sonstige Verhüllungen dürfen vorhanden sein, welche ansehnliche Personen an dem Ueberblicken des Lokals verhindern könnten. Jede Uebertretung oder Duldung der Uebertretung irgend welcher dieser Vorschriften soll am dem Inhaber des Geschäftes mit einer Geldbuße im Betrage von 50 bis 200 Dollars und mit Entziehung der Lizenz bestraft werden.

Das ist eine nette Bekehrung der nach so langem Warten theilweise im Staat Missouri wieder zur Macht gelangenen Republikaner! Sehen wir nun zu, was der mit knapper Mehrheit demokratische Staatssenat den wird! Für den Notfall ist der demokratische Gouverneur Stone auch noch da mit seinem Veto. Oder nicht?

\$300 für einen Ramen!

Diese schöne Summe ist der deutsche Samenzüchter Salzer bereit zu zahlen für einen passenden Ramen für seinen neuen Wunder-Häfer. Ueber 1000 Farmer, die versuchsweise eine Probe dieses Häfers letztes Frühjahr bekamen, rühmen ihn auf's höchste und behaupten einstimmig, daß von dieser ergiebigen Sorte 200 Vushel per Aker gezogen werden können!

Wahlich, wahrlich, die Welt schreiet voran! So Sie dieses ausschneiden und mit 14 C. in Briefmarken an John A. Salzer Seed Co., La Crosse, Wis., senden, bekommen Sie frei eine große Probe dieses Häfers und ihren deutschen Samen-Katalog, wo man findet, wie die \$300 zu bekommen.

(Für den „Anzeiger und Herald.“) Leutowitzer Runkel.

Ein vortheilhaftes Viehfutter.

Auf den Niedergang des Getreidebaues folgt jedesmal ein Aufschwung in der Viehzucht, also des Futterbaues. In demselben Maße, als sich in Folge der Ansiedlung die Weidenflächen für's Vieh vermindern, muß der Futterbau zunehmen. Bis vor nicht allzulanger Zeit bestand der Futterbau hauptsächlich darin, daß man Timothy in die dem Walde abgewonnenen Flächen säete; das ist heute ein übermünder Standpunkt. Anstatt dessen baut man Klee- und Grasarten in bewährten Mischungen und das Resultat ist ein viel einträglicheres. Neben diesen Mischungen fängt man auch in diesem Lande an, den Runkelrübe (Mangel), welche in Deutschland schon seit vielen Jahren cultivirt wird, mehr Aufmerksamkeit zu schenken; und mit Recht. Bei den Viehzüchtern betreibenden Farmern sollte dieselbe nicht fehlen und es ist im Interesse der Landwirthschaft, wenn der Anbau derselben die weitest Ausdehnung findet. Es wird von Nutzen sein, die Ansicht von Farmern in dieser Hinsicht zu hören und lasse ich daher folgen, was uns Herr Makert von Springfield, Ohio, darüber mittheilt. Er schreibt wie folgt: Werther Herr Wernich: — Ihre Samenreie, die ich im Laufe des Jahres bezog, fielen zur größten Zufriedenheit aus. Daß mein heutiger Bedarf so gering ist, hat seine Ursache darin, daß ich jetzt Mangel pflanze für Kuhfutter, die letzte Ernte war so ergiebig, (15 lb schwere) daß sie mich und alle Leute in Erstaunen setzte. Das kleine Stück Land verursachte mir viel Arbeit, aber ich war durch die Ernte vollumfänglich befriedigt. Es giebt ohne Zweifel kein besseres Futter als dieses. Meine Kuh ist immer rund und Milch giebt sie das ganze Jahr mit Ausnahme einiger Wochen vor dem Kalben. Ich führe dies nur so an, um zu zeigen, wie ergiebig und nahrhaft dieses Futter ist. Wenn nur die Farmer einmal einen Versuch machen wollten, solche Rüben mehr zu bauen, dann würde man keine solchen Kühe sehen, denen man die Knochen am Leibe zählen kann.

Dieser und ähnliche Berichte beweisen die Vortheilhaftigkeit des Anbaues der Runkelrübe, welchen ich hier nochmals den Farmern warm an's Herz lege. Unter den verschiedenen Arten verdient die Leutowitzer besonders hervorgehoben zu werden.

MAX ADLER, Deutscher Rechtsanwalt und Notar, 835 Süd-23. Str., Omaha, Neb.

Ausland und Rath in Rechtsangelegenheiten, sowie Einziehung von Forderungen und Gerichtsboten in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und der Schweiz. Geschäftsverbindungen mit tüchtigen und verlässlichen Advokaten und Notaren in genannten Ländern. Zu Geschäfts-Angelegenheiten wollen sich bei Obigen melden: Mattes, Karl, aus Wien, Oesterreich. Stengel, Anton, Kremis, Oesterreich. Stalsky, Franz, Wildenschwert, Böhmen. Wavrnska, Jan, Prag, Böhmen. Legrady, Bela, Budapest, Ungarn. Kufenach, Andreas, Feldkirch, Vorarlberg. Garicht, Jakob, Oberwaldheim, Baden. Walter, Pauline vereh. Adels, Bismahofen, Bayern. Diemer, Claus, Kiel, Holstein. Führich, Edward, Leipzig, Sachsen. Horn, Herman, Wilhelm, Rosdorf. Piller, Arnold, Mühsheim, Schweiz. Kraft, Marie geb. Gengenagel aus Gengenagel. Rieger, Franz, aus Ritterswalde, Kreis Reife. Kobran, Herman Arthur aus Zürich. Sander, Johann Friedrich Rudolf und dessen Schwester Dorette aus Hannover.

Winter, Johann und Schwester Sophie und Katharina. Bauer, Franz, Agram, Mähren. Fila, Ludwig, Ungarn. Hauser, Susanna geb. Salteriz, Ungarn. Seeman, Joseph, Böhmen. Rajek, Paul, Krakau.

Dr. Price's Cream Baking Powder. Höchstes Welt-Ausstellungs-Auszeichnung.